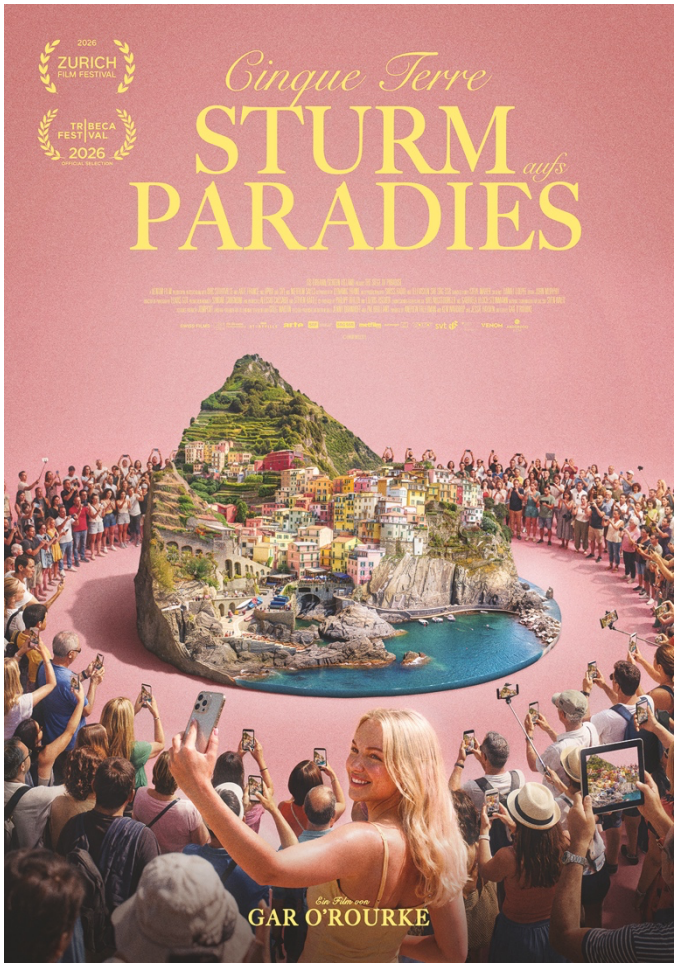
Cinque Terre

STURM *aufs* PARADIES

Ein Film von Gar O'Rourke



2026 / Irland, Schweiz / Dokumentarfilm / 82 Min. / Italienisch, Englisch – deutsche Ut. / Farbe

Originaltitel: THE SIEGE OF PARADISE

KO-PRODUZIERT VON
Dynamic Frame, Zürich

Kinostart: 7. Januar 2027

VERLEIH
Anderdog Film, Beat Käslin: anderdog-film@gmx.ch
Pilatusstrasse 32, 6003 Luzern

MATERIAL UND STILLS
www.anderdog.ch

PRESSEBETREUUNG
RKPR, Romi Koller: romi.koller@rkpr.ch

ANDERDOGFILM

LOGLINE

Eine bissig-komische und überraschend zärtliche Geschichte über ein Paradies unter Druck im Zeitalter des von den sozialen Medien getriebenen Tourismus.

SYNOPSIS

Die Cinque Terre an der nördlichen Riviera Italiens sind berühmt für ihre atemberaubenden Ausblicke. Doch ihre einzigartige Schönheit lockt jedes Jahr rund vier Millionen Reisende an und stellt die knapp 4'000 Einheimischen vor grosse Herausforderungen. Einen Sommer lang begleitet der Film sechs ganz unterschiedliche Menschen, darunter den Restaurantbesitzer Carmelo, den Weinbauern Bartolo sowie die Influencerinnen Grace und Izabel.
Mit frechem Charme beleuchtet Regisseur Gar O'Rourke die Spannungen zwischen Tourismus und lokaler Lebensrealität und fragt: was bleibt von der kulturellen Identität eines Ortes, wenn dieser zum Sehnsuchtsziel von Social Media wird? Pointiert und herrlich entlarvend macht der preisgekrönte Film die Kehrseite unserer Liebe zum Nachbarland Italien sichtbar. Und er zeigt eindrücklich, wie die lokale Gemeinschaft mit Humor und pragmatischem Kampfgeist auf den Ansturm auf ihr Paradies antwortet.

TECHNISCHE DATEN

Laufzeit:	82 Min.
Bildformat:	2:1
Aufnahmeformat:	HD
Ton:	Dolby 5.1
Land:	Irland | Schweiz
Sprache:	Italienisch, Englisch
Partner:	MetFilm Sales, Screen Ireland, S481 (Steuergutschrift), BBC Storyville, ARTE, Eurimages, Schweizer Fernsehen SRG SSR, Bundesamt für Kultur, Walter Haefner Stiftung, VPRO, SVT

STATEMENT DES REGISSEURS GAR O'ROURKE

«CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES» begann als persönliche Auseinandersetzung. Über mehrere Jahre fiel mir auf, dass ich kaum noch einen schönen Ort besuchen konnte, ohne sofort nach meinem Handy zu greifen. Ich ertappte mich dabei, Erlebnisse zunehmend durch die Kamera meines Handys wahrzunehmen, statt sie einfach auf mich wirken zu lassen. Als ich begann, dieses Verhalten bei mir selbst zu hinterfragen, sah ich es plötzlich überall um mich herum. Und nirgendwo war es sichtbarer und folgenreicher als in den Cinque Terre.

Was einst ein beschaulicher Lebensraum war, ist heute vielerorts von Tourist:innen und Influencern überfüllt. Bei meinen Recherchedrehs habe ich erlebt, wie sehr der Massentourismus den Alltag der Einheimischen verändert und zunehmend ihre Existenz bedroht. Gleichzeitig durfte ich Menschen begegnen, die mir offen von ihren Sorgen, Konflikten, aber auch ihrer tiefen Verbundenheit mit dieser Region erzählten.

Anhand von sechs ganz unterschiedlichen Menschen, die ich während einer Sommersaison begleite, möchte ich ein facettenreiches Porträt dieses Ortes zeichnen, das über die üblichen Schlagzeilen zum Overtourismus hinausgeht. Mich interessiert die Erschöpfung hinter dem touristischen Lächeln, die stille Veränderung einer gewachsenen Kultur und der unbequeme Spiegel, den der Massentourismus uns allen vorhält. Dabei soll ein Film entstehen, der sonnenverwöhnt, humorvoll und manchmal auch unbequem ist. Denn genau diese Widersprüche machen die Cinque Terre heute aus.

ÜBER DIE ENTSTEHUNG

Die Idee zu diesem Film entstand durch meine damalige Freundin, die in den Cinque Terre aufgewachsen ist. Durch sie lernte ich die Region von einer ganz anderen Seite kennen als jener, die man von Postkarten und Instagram kennt. Sie erzählte mir, wie sich das Leben dort über die Jahre verändert hat und was durch den zunehmenden Tourismus verloren gegangen ist. Gleichzeitig begann ich, meine eigene Beziehung zu sozialen Medien und meinen Umgang mit dem Reisen zu hinterfragen. Diese beiden Erfahrungen führten mich schliesslich zu diesem Film.

Über zwei Jahre hinweg reiste ich zu verschiedenen Jahreszeiten immer wieder in die Region. Ich nahm an Gemeindeversammlungen teil, fuhr auf Fischereibooten mit und verbrachte lange Abende auf den Dorfplätzen. Nach und nach lernte ich die Menschen kennen, die heute im Zentrum des Films stehen: Bartolo in seinem Weinberg oberhalb von Vernazza, Bruno und seine Freunde auf ihrer Bank in Monterosso oder Stadtpräsidentin Fabrizia, die täglich mit den Folgen des Massentourismus konfrontiert ist. Mir war wichtig, mir Zeit zu nehmen, die Menschen wirklich kennenzulernen und ihr Vertrauen zu gewinnen. So bekam ich einen Einblick in ihren Alltag, der mir als gewöhnlichem Besucher verborgen geblieben wäre.

ANMERKUNGEN DER PRODUZENTEN ANDREW FREEDMAN & KEN WARDROP

Die Zusammenarbeit von Venom Films mit Regisseur Gar O'Rourke begann mit seinem Kurzfilm *«Kachalka»* und setzte sich mit seinem gefeierten Debütfilm *«Sanatorium»* fort. In all diesen Arbeiten hat Gar eine unverwechselbare filmische Handschrift gezeigt – eine, die von visuell eindrucksvollen Welten, facettenreichem menschlichen Verhalten und den stillen Widersprüchen geprägt ist, die das Leben der Menschen formen. Als er uns zum ersten Mal *«CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES*» vorstellte, fühlte es sich wie ein natürlicher nächster Schritt auf diesem Weg an, der gleichzeitig den Weg zu etwas Grösserem in Umfang und Resonanz ebnete.

Was uns sofort an diesem Projekt faszinierte, war, wie nah es uns allen ging. Dies ist kein Film über ein Problem, das irgendwo anders existiert. Wir sind alle darin verwickelt. Wir reisen, wir konsumieren Bilder, wir lassen uns von dem Versprechen schöner Orte und inszenierter Erlebnisse verführen. Viele von uns haben schon die Erfahrung gemacht, an einem berühmten Ort anzukommen, nur um festzustellen, dass die Realität nicht mehr dem Traum entspricht, der uns verkauft wurde. Diese Kluft zwischen Bild und Wahrheit schien uns ein fruchtbarer Boden für Gars Art des Filmemachens zu sein.

Von Anfang weg interessierte uns die Tatsache, dass der Film das Thema Overtourismus nicht auf belehrende oder allzu festgefahrene Weise angeht. Was uns begeisterte, war seine Fähigkeit, das Thema durch Menschen, Atmosphäre und Beobachtung zu ergründen. Anstatt sich zu weit ausserhalb des Phänomens zu positionieren und es zu beurteilen, versetzt der Film das Publikum mitten hinein. Er fängt die Verlockung dieser Orte ebenso ein wie die Spannungen unter der Oberfläche und lässt Schönheit, Humor, Erschöpfung und Melancholie im selben Bild koexistieren.

Es war uns auch wichtig, wichtige Mitarbeiter aus *«Sanatorium»* wieder mit an Bord zu holen, darunter den Cutter John Murphy. Diese Kontinuität trug dazu bei, eine starke gemeinsame Sprache in Bezug auf Ton, Struktur und Rhythmus zu schaffen. Es herrschte Einvernehmen darüber, dass der Film filmisch fesselnd und emotional vielschichtig sein musste, dabei aber dennoch Raum für Mehrdeutigkeit lassen sollte. Das Ziel war nie, zu viel zu erklären, sondern ein Erlebnis zu schaffen, das das Publikum in seinen Bann zieht und es mit den Widersprüchen im Kern des Gesehenen konfrontiert.

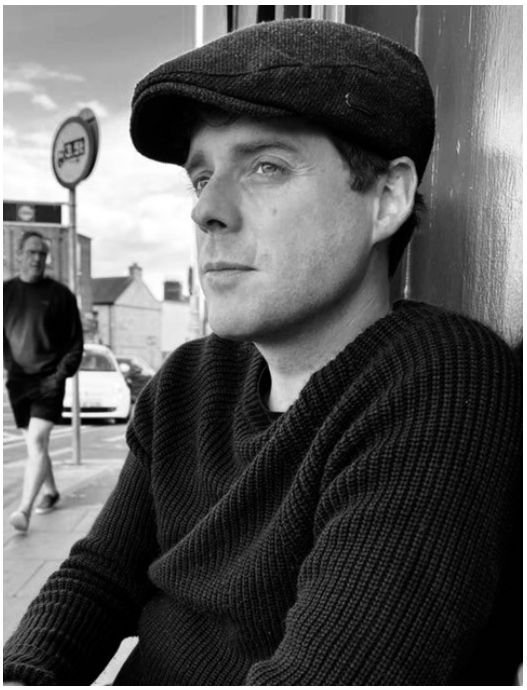
Als Produzenten haben wir uns aus vielen der gleichen Gründe, aus denen Gar dies tat, stark mit dem Film verbunden gefühlt. Wir erkannten sowohl die Schönheit als auch das Unbehagen in der Welt, die er einfing. Wir hatten zudem das Gefühl, dass sich hier die Gelegenheit bot, einen Dokumentarfilm zu drehen, der aktuell und relevant ist und zugleich fesselnd, unterhaltsam und visuell reichhaltig. Die ersten Reaktionen auf den Film haben diesen Anspruch bestätigt: Die Zuschauer sprechen nicht nur auf seine Themen an, sondern auch auf die Balance, die er zwischen Kritik, Zärtlichkeit und Spektakel schafft.

Bei «CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES» geht es letztlich um viel mehr als nur um Tourismus. Es geht darum, was passiert, wenn ein Ort unter der Last des ständigen Konsums zu knicken beginnt, wenn der Alltag durch die Ansprüche der Besucher neu geprägt wird und wenn die Gemeinschaften versuchen, ein Gefühl von Gleichgewicht und Identität zu bewahren. Das erschien uns von Anfang an dringlich.

Für Venom stellt dieses Projekt die Fortsetzung einer kreativen Zusammenarbeit dar, die wir sehr schätzen, und bedeutet zugleich einen spannenden Schritt nach vorne. Es vereint ein Team mit einer gemeinsamen Geschichte und einen Filmemacher, dessen Stimme sich auf fesselnde Weise weiterentwickelt. Wir sind stolz darauf, Gar auf seinem Weg von *«Kachalka»* über *«Sanatorium»* bis hin zu *«CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES*» begleitet zu haben – einem Film, der sich sowohl zeitgemäss anfühlt als auch auf Dauer angelegt ist.

BIOGRAFIE DES REGISSEURS

GAR O'ROURKE



Filmografie

«Sanatorium» – 2025 – Dokumentarfilm in Spielfilmlänge – Premiere am CPH:DOX 2025 / irischer Beitrag für die internationale Kategorie an den Oscar-Verleihungen 2026.

«Kachalka» – 2019 – Kurzdokumentarfilm – Premiere an den HotDocs, in Clermont-Ferrand und Newport Beach / erworben von POV/PBS

Biografie

Gar O'Rourke ist ein preisgekrönter irischer Regisseur, dessen Werk Dokumentarfilme, Markenfilme, Werbespots und Kunstfilme umfasst. Sein Debüt-Dokumentarfilm «Sanatorium» (2025) feierte am CPH:DOX im internationalen Wettbewerb DOX:AWARD Premiere und wurde nach einer preisgekrönten internationalen Festivalrunde anschliessend als irischer Beitrag für den besten internationalen Spielfilm an den Oscar-Verleihungen 2026 ausgewählt sowie auf die Longlist für den besten Dokumentarfilm gesetzt. « CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES » ist sein zweiter Dokumentarfilm in Spielfilmlänge. Gar arbeitet ausserdem an Markenprojekten für Kunden wie Netflix, Canon, Heineken, Patagonia, Anthropic und Visa.



BIOGRAFIEN DER PRODUZENT:INNEN

ANDREW FREEDMAN – Produzent

Der für den Oscar nominierte Produzent Andrew Freedman hat eine Reihe von gefeierten Spielfilmen und kreativen Dokumentarfilmen produziert. Zu seinen Werken zählen *«Kissing Candice»* (TIFF 2017), *«Making The Grade*» (SXSW 2018) und der mehrfach preisgekrönte Film *«His & Hers*» (Sundance 2010) sowie Ken Wardrops *«So This Is Christmas*». Er produzierte den für den Oscar nominierten Kurzfilm *«Retirement Plan*» (2026) unter der Regie von John Kelly. Zuletzt produzierte er zudem *«Sanatorium*», der am CPH:DOX Premiere feierte und am Galway Film Fleadh '25 als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde. Zu seinen Arbeiten zählen auch internationale Koproduktionen wie *«The Visit*», *«Kelly + Victor*» (BAFTA-Gewinner) und *«Innocence of Memories*». Seine neuesten Filme, «*CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES*» unter der Regie von Gar O'Rourke und *«Anam na Mara*» unter der Regie von Gavin FitzGerald, sollen 2027 erscheinen. 2006 war er Mitbegründer der in Dublin ansässigen Produktionsfirma Venom Films.

KEN WARDROP – Produzent

Ken Wardrop ist ein mehrfach preisgekrönter Dokumentarfilmer mit über fünfzehn Jahren Erfahrung sowohl in der Regie als auch in der Produktion von Kinofilmen und TV-Werbespots. Zu seinen Auszeichnungen zählen IFTA-Preise, Preise des Sundance Film Festivals sowie ein Preis der Europäischen Filmakademie. Er ist amtierender Vorsitzender der Organisation «Access Cinema» und Mitglied des Beirats der National Film School. Ausserdem hält er regelmässig Gastvorlesungen an irischen Fachhochschulen und Universitäten. Zudem war er Mitglied von Festivaljurys, darunter am Internationalen Filmfestival Gent, am Internationalen Filmfestival von Clermont-Ferrand und am Internationalen Filmfestival Dublin. Seine neuesten Filme, *«CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES*» unter der Regie von Gar O'Rourke und «*Anam na Mara*» unter der Regie von Gavin FitzGerald, sollen 2027 erscheinen. Im Jahr 2006 war er Mitbegründer der in Dublin ansässigen Produktionsfirma Venom Films.

JESSIE HAYDEN – Produzentin

Jessie Hayden ist Produzentin bei der irischen Dokumentarfilmproduktionsfirma Venom Films. Dort war sie in der Entwicklung und Produktion von Dokumentarfilmen in Spielfilmlänge tätig, darunter «Sanatorium» (Regie: Gar O'Rourke, 2025) und «So This Is Christmas» (Regie: Ken Wardrop, 2023). Als Produzentin hat sie zwei Dokumentarfilme in Vorbereitung: «*CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES*», eine Auseinandersetzung mit dem Overtourismus in Italien, und «Anam na Mara», einen irischsprachigen Film über Currach-Rennen; beide sollen 2027 erscheinen. Bevor sie zu Venom kam, arbeitete Jessie in den Bereichen Produktion, Casting und Talentmanagement für Fernsehen, Live-Übertragungen, Film und Werbung. Sie hat einen Bachelor-Abschluss in Film & Broadcasting der TU Dublin (2016), das Postgraduierten-Diplom in Advanced Producing von Screen Ireland/TUD (2023) sowie den Abschluss des X-Pollinator-Programms (2024) und ist Teilnehmerin von EURODOC (2026), einem internationalen Entwicklungslabor für Produzenten.

VENOM FILMS – Produktionsfirma

Venom Films ist eine mehrfach preisgekrönte Produktionsfirma mit Sitz in Dublin. Das 2006 von Andrew Freedman und Ken Wardrop gegründete Unternehmen ist dafür bekannt, aussergewöhnliche Filmtalente zu fördern und originelle, kinoreife Werke zu produzieren.

Ihre Filme haben internationale Anerkennung gefunden, darunter der mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnete «Undressing My Mother» und der am Sundance-Festival prämierte «His & Hers»; die Filme wurden an grossen Festivals wie den Filmfestspielen von Cannes, der Berlinale und dem TIFF gezeigt. Die Firma hat ausserdem internationale Filme koproduziert, darunter «The Visit» und «Kelly + Victor» (BAFTA-Gewinner). Zu den jüngsten Arbeiten zählen Ken Wardrops «So This Is Christmas» und «Sanatorium», der 2025 am CPH:DOX Premiere feierte und am Galway Film Fleadh als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde. Andrew Freedman produzierte ausserdem den für den Oscar nominierten animierten Kurzfilm «Retirement Plan» (2026).
Venom Films konzentriert sich auf die Produktion ambitionierter Dokumentarfilme, die originelle Geschichten mit grossem Publikumspotenzial und internationaler Ausstrahlung erzählen.



BIOGRAFIEN DER KOPRODUZENT:INNEN

PHILIPP RITLER – Co-Produzent

Philipp Ritler ist ein in Zürich ansässiger Produzent und Regisseur und Absolvent der Hochschule für Design und Kunst Luzern (HSLU). Zu seinen Werken gehört *«Vracht»* (Regie: Max Carlo Kohal, 2024), der an den Tallinn Black Nights, den Solothurner Filmtagen und am DOK.fest München gezeigt wurde, den Zürich Film Award gewann und für den Schweizer Filmpreis nominiert war. Er produzierte *«Air Horse One»* (Regie: Lasse Linder, 2025) und war als Executive Producer an *«Wolves»* (Regie: Jonas Ulrich, 2025) beteiligt. Derzeit produziert er *«Translating Love*» (Regie: Lasse Linder) und *«Sunsets Don't Matter*» (Regie: Alexandra Rüegg & Lasse Linder). Ritler ist Vorstandsmitglied von Pro Short, dem Schweizer Verband für professionelles Kurzfilmemachen.

LUZIUS FISCHER – Co-Produzent

Luzius Fischer ist ein in Zürich ansässiger Produzent und Mitbegründer von Dynamic Frame. Nach mehr als einem Jahrzehnt als Executive Producer im Werbefilmgeschäft half er 2018 beim Aufbau des Independent-Filmzweigs des Unternehmens. Zu seinen Werken gehört *«Air Horse One*» (Regie: Lasse Linder, 2025), der an den Filmfestspielen von Locarno, am IDFA, am SXSW und in Sheffield gezeigt wurde, den Zürich Film Award gewann und für den Schweizer Filmpreis nominiert war. Er war als Executive Producer an *«Wolves*» (Regie: Jonas Ulrich, 2025) beteiligt und produziert derzeit *«Translating Love*» (Regie: Lasse Linder) sowie *«Violent Skin* (Regie: André Robert). Fischer ist Mitglied der Schweizer Filmakademie.

DYNAMIC FRAME – Produktionsfirma

Dynamic Frame ist eine unabhängige Produktionsfirma mit Sitz in Zürich, die von Jonas Ulrich und Luzius Fischer gegründet wurde. Seit 2018 entwickelt und produziert das Unternehmen neben seinen kommerziellen Arbeiten auch Kurzfilme, Spielfilme und Dokumentarfilme – und unterstützt dabei Filmemacher mit einer starken autorenbezogenen Handschrift und einer Vorliebe für Projekte, die sich einer einfachen Kategorisierung entziehen.

Das Programm tendiert zu hybriden Formen und Geschichten mit politischer oder gesellschaftlicher Tragweite, die ohne vorgefasste Agenda verfolgt werden. Dynamic Frame fühlt sich zu Projekten hingezogen, vor denen andere vielleicht zurückschrecken: komplexe Koproduktionsstrukturen, schwer zugängliche Drehorte und Institutionen sowie Material, dessen Umsetzung Jahre in Anspruch nimmt. Die aus dieser Arbeit hervorgegangenen Filme haben bereits Eindruck hinterlassen: *«Air Horse One»* an den Filmfestspielen von Locarno, am IDFA, am SXSW und in Sheffield; *«Vracht»* an den Tallinn Black Nights und am DOK.fest München. Beide wurden mit dem Zurich Film Award ausgezeichnet. Jonas Ulrichs Debüt-Spielfilm *«Wolves»* kam im Frühjahr 2026 international in die Kinos.
Die unabhängige Abteilung wird von Jonas Ulrich, Luzius Fischer, Philipp Ritler und Nicole Ulrich geleitet.



CREW

JOHN MURPHY – Cutter

John Murphy ist ein Filmschnittmeister, der sowohl im Spielfilm- als auch im Dokumentarfilmbereich tätig ist. Seine Arbeiten feierten an einigen der weltweit grössten Festivals Premiere, darunter Sundance, Berlin, SXSW, Tribeca und Toronto. Zu seinen jüngsten Arbeiten zählen «Saipan», «Sanatorium», «Frewaka», «North Circular» und «The Quiet Girl». Er wurde 2018 und erneut 2026 von der Irish Academy für den Preis als bester Cutter nominiert. Für seine Arbeit an dem für den BAFTA und den Oscar nominierten Film «The Quiet Girl» gewann er 2022 den Preis.

LUKAS GUT – Kameramann

Lukas Gut ist ein in Zürich ansässiger Schweizer Kameramann. Er erwarb seinen Bachelor of Arts in Film an der Hochschule für Design und Kunst Luzern und schloss 2023 sein Masterstudium in Kinematografie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) ab. Durch seine Leidenschaft für emotionale Bildsprache und die intensive Zusammenarbeit mit dem Regisseur entwickelt er eine präzise Bildsprache, die die Erzählung in den Mittelpunkt rückt. Zu seinen Arbeiten gehört «The Game» von Roman Hodel, der 2020 an den Internationalen Filmfestspielen von Venedig Premiere feierte und am Camerimage für den Goldenen Frosch nominiert wurde. Sein Dokumentarfilm «Vracht» von Max Carlo Kohal feierte am PÖFF Black Nights Film Festival Premiere und brachte ihm 2025 den Zürcher Filmpreis für die beste Kamera ein. Sein neuestes Werk, «*CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES*» von Gar O'Rourke, wurde am Tribeca Film Festival 2026 präsentiert.

INTERVIEW MIT REGISSEUR GAR O'ROURKE

Was war der Wendepunkt, an dem sich die Cinque Terre in deinen Augen von einem Ort, den du besucht hast, zu einer Geschichte wandelten, aus der schliesslich «*CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES*» wurde?

Ich sollte gleich zu Beginn sagen: Ich war eigentlich noch nie als Tourist in den Cinque Terre. Ich kannte den Ort, weil meine damalige Freundin, die Italienerin ist, von dort stammt. Sie erzählte mir eines Tages ganz stolz, dass sie zum schönsten Ort der Welt gewählt worden seien, und mein erster Gedanke war, ehrlich gesagt: Das klingt nach einem Albtraum voller Tourist:innen. Wie sich herausstellte, war es genau so.
Ich hatte also nie einen Wendepunkt im üblichen Sinne, bei dem aus einem Ferienaufenthalt langsam eine Idee für einen Film wird. Ich bin das erste Mal gezielt dorthin gereist, um für den Dokumentarfilm zu recherchieren. Von dem Moment an, als ich ankam, habe ich den Ort mit den Augen eines Regisseurs betrachtet, nicht als Besucher – was meiner Meinung nach das gesamte Projekt geprägt hat. Ich habe nicht versucht, etwas wiederzufinden, das ich dort verloren hatte, oder einen Ort zu zeigen, den ich geliebt hatte; ich habe versucht, einen Ort zu verstehen, der durch eine globale Kraft rasch verändert wurde.
Was mich noch tiefer in das Thema hineinziehen liess, waren die Erinnerungen meiner damaligen Freundin an ihre Kindheit dort. Sie erinnerte sich daran, dass sie im Sommer durch Vernazza spazieren konnte, ohne jemandem zu begegnen. Heute kommt man physisch kaum noch durch diese Strassen. Als ich einmal die Kluft zwischen den Cinque Terre, die sie beschrieb, und dem, was ich vor mir sah, erkannt hatte, konnte ich sie nicht mehr ausblenden. Ich wusste, dass in dieser Kluft ein Film steckte.

Durch den Blick auf diese überstrapazierten, paradiesartigen Dörfer thematisierst du umfassendere globale Probleme – ökologische, wirtschaftliche und politische –, die weit über die Cinque Terre hinausreichen. Kannst du das näher erläutern?

Die Cinque Terre waren für mich immer nur eine Linse, niemals das gesamte Thema. Sie sind zufällig eines der extremsten Beispiele auf dem Planeten – knapp 4'000 Einwohner bei fast vier Millionen Besucher:innen pro Jahr –, aber dasselbe Muster spielt sich auch in Venedig, Kyoto, auf den Kanarischen Inseln, in Tulum, Barcelona und unzähligen anderen Orten ab. Wunderschöne Orte werden zu Produkten, und die Menschen, die tatsächlich dort leben, werden langsam aus dem Markt gedrängt und vertrieben.
Wirtschaftlich sieht man es am Wohnungsmarkt: Einheimische finden keine Mietwohnungen mehr, weil jedes freie Zimmer als Ferienwohnung vermietet wird. Politisch sieht man es an unserer Stadtpräsidentin Fabrizia, einer jungen Frau, die versucht, ein paar tausend Einwohner:innen zu regieren, während fast vier Millionen Menschen mit ihren eigenen Ansprüchen durch ihre Stadt strömen. Sie steht unter einem Druck, für den kein Kleinstadtpolitiker irgendwo wirklich gerüstet ist.
Der Film handelt also von den Cinque Terre, wirft aber eigentlich eine viel grössere Frage auf: Was verlieren wir, wenn das Paradies zum Produkt wird? Das ist eine Frage, die jeden von uns betrifft, nicht nur Italien.

Von den Ufern von Odessa in der vom Krieg zerrütteten Ukraine in deinem vorherigen Film «SANATORIUM» bis hin zu den Kopfsteinpflastergassen der Cinque Terre, die von Tourist:innen überrannt werden – beide Filme setzen auf einen humorvollen Ton, was für ein unterhaltsames und emotional mitreissendes Kinoerlebnis sorgt. Was hat diesen Ansatz geprägt?
Ehrlich gesagt glaube ich, dass Humor einfach meine Art ist, die Welt zu sehen. Ich bin Ire – wir neigen dazu, das Komische in den schwierigen Dingen zu sehen. Aber ganz praktisch gesehen bin ich zu der Überzeugung gelangt, dass es beim Dokumentarfilm darum geht, diese menschlichen Momente zu finden, und Humor ist oft der Einstieg. Die Leute lassen ihre Wachsamkeit fallen, wenn etwas lustig ist. Sie werden ganz sie selbst.
Bei «Sanatorium» hatte ich nie vor, einen Kriegsfilm zu drehen – ich wollte einen Film über menschliche Erfahrungen machen, und die Menschen, die ich filmte, fanden Wege, in ihrer Situation Humor zu entdecken. Bei «Siege of Paradise» ist die Komik eher satirisch – es hat etwas von Natur aus Absurdes, wenn Tausende von Menschen Schlange stehen, um genau dasselbe Selfie zu schiessen –, aber im Grunde ist die Absicht dieselbe. Ich möchte, dass sich das Publikum amüsiert, sich darauf einlässt und etwas empfindet. Wenn wir jemanden zum Lachen bringen und ihm dann in der nächsten Szene das Herz brechen können, haben wir uns meiner Meinung nach das Recht verdient, über etwas Ernstes zu sprechen.

Der Film konzentriert sich auf sechs zentrale Figuren – wie hast du sie kennengelernt und was hat jede von ihnen thematisch für dich erschlossen?
Ich habe die Cinque Terre über einen Zeitraum von fast zwei Jahren mehrmals besucht, bevor wir überhaupt mit den Dreharbeiten begannen. Francesca, meine damalige Freundin, kannte Leute dort, da sie in der Gegend aufgewachsen war, sodass einige der ersten Kontakte über sie zustande kamen – der Rest ergab sich jedoch einfach dadurch, dass ich dort auftauchte. Gemeindeversammlungen, Grillfeste in den Gärten der Leute, Fischerboote im Morgengrauen, sonntags zur Messe gehen, mit Gemeinderäten Wein trinken – ich habe eine beschämend lange Zeit auf den Piazzas verbracht und Leute in Gespräche verwickelt. Wenn man oft genug vorbeischaut, öffnet sich der Ort einem allmählich.
Ich stelle mir die Besetzung eines Dokumentarfilms so vor, wie man sich das Zusammenstellen einer Fussballmannschaft vorstellt – jede Figur muss eine andere Position einnehmen. Fabrizia, die Gemeindepräsidentin, verleiht uns das politische und gesellschaftliche Gewicht; sie versucht, eine Gemeinschaft gegen eine unüberwindbare Flut zusammenzuhalten. Bartolo, der Winzer, vermittelt uns Wurzeln und Tradition, Carmelo, der Gastronom, zeigt die widersprüchlichen Konflikte, mit denen die Einheimischen durch das mit dem Tourismus verdiente Geld zu kämpfen haben. Guido, der Fischer, erzählt davon, wie er miterlebt, wie ein Teil seiner Gemeinschaft dieser Versuchung nachgibt. So sehr, dass er diese Art von Hyperkapitalismus als «den Teufel» bezeichnet. Und Grace, die Influencerin, gewährt uns einen direkten Einblick in den Algorithmus, den Motor, der so vieles davon antreibt. Für mich war es auch sehr wichtig zu zeigen, dass das glamouröse Leben einer Influencerin nicht ohne Komplikationen auskommt.
Jeder von ihnen hat mir eine andere Tür geöffnet. Zusammen decken sie meiner Meinung nach das ganze Haus ab.

Beide Filme wurden von John Murphy geschnitten. Kannst du etwas über eure anhaltende Zusammenarbeit erzählen?
John war für mich ein echter Anker. Wir haben bei «Sanatorium» angefangen zusammenzuarbeiten und sehr schnell gemerkt, dass wir in vielen Dingen die gleiche Sensibilität teilen; zum Beispiel beim Tempo – dem Publikum Raum zum Atmen zu geben, darauf zu vertrauen, dass eine beobachtete Stille genauso viel aussagen kann wie eine Dialogzeile. Bei der Beobachtungsdokumentation wird der Film erst beim Schnitt wirklich geschrieben. Man braucht jemanden im Raum, der die menschliche Geschichte hinter den stundenlangen Aufnahmen erkennen kann und der dem Drang widerstehen kann, sie übermässig zu erklären.
Es war ein Geschenk, bei «CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES» wieder zusammenzuarbeiten, weil wir bereits eine gemeinsame Sprache hatten. Er verstand vom ersten Tag an, was ich vorhatte – die Mischung der Töne, die Satire neben der Traurigkeit, den Rhythmus einer einzigen Jahreszeit. Darin steckt viel Vertrauen. John ist ein bemerkenswerter Cutter, und ich hoffe, noch lange mit ihm zusammenarbeiten zu können.

Was steht als Nächstes für dich an? Hast du schon ein neues Reiseziel für deinen nächsten Film ausgewählt?
Ehrlich gesagt bin ich mir noch nicht sicher – und ich versuche, damit klarzukommen. Ich habe in etwas mehr als einem Jahr zwei Dokumentarfilme veröffentlicht, und ich möchte mir einen Moment Zeit nehmen, um ganz bewusst darüber nachzudenken, was als Nächstes kommt, anstatt mich in das nächste Projekt zu stürzen.
Was ich sagen kann, ist, dass es mich reizt, eine Tragikomödie zu drehen. Und ich interessiere mich zunehmend für die Idee menschlicher Verbundenheit in einer immer entfremdeteren digitalen Welt. Dieses Thema schwebte auf unterschiedliche Weise sowohl bei «Sanatorium» als auch bei «CINQUE TERRE – STURM AUFS PARADIES» im Hintergrund, und ich denke, es verdient einen eigenen Film. Wohin mich das genau führen wird, geografisch oder anderweitig, daran arbeite ich noch. Aber ich warte lieber, bis ich etwas Wahrhaftiges zu sagen habe, als nur um des Ankündigens willen ein Ziel zu nennen. Ich bin auch offen dafür, an einem Drehbuch zu arbeiten, und ich sichere mir derzeit die Rechte an einer Geschichte eines preisgekrönten irischen Autors.



Credits

Regie
Gar O'Rourke

Produktion
Andrew Freedman, Ken Wardrop, Jessie Hayden

Koproduktion
Philipp Ritler, Luzius Fischer

Kamera
Lukas Gut

Schnitt
John Murphy

Serviceproduktion
Simone Cargnoni, Jump Cut

Produktionsleiter (Italien)
Alessio Cassaro

Produktionsleiter (Irland)
Steven Battle

Musik
Jen Moss Sian Rogers

Exekutivproduzent für Fís Éireann / Screen Ireland
Greg Martin

In Koproduktion mit SRG SSR
Urs Augsburger, Gabriela Bloch Steinmann und Sven Wälti

Ausführende Produzent:innen für MetFilm Sales
Zak Brilliant Jenny Bohnhoff

Protagonist:innen:
Alda Pasquali, Bartolo Lerici, Lise Bertram, Fabrizia Pecunia, Carmelo Verduci, Giorgia Verduci, Eleandra Cara, Nunzio Verduci, Cristina Chereches, Grace Andrews, Izabel Stewart, Guido Galetti, Pietro Galletti, Ivo Galletti, Lorenzo Galletti, Arianna Guida, Loredana Pantano, Bruno De Simoni

FESTIVALS (Auswahl)

Tribeca 2026 – Internationale Premiere (Besondere Erwähnung der Jury für die beste Kamera im Dokumentarfilmwettbewerb
DC/DOX 2026
Galway Film Fleadh 2026 – Irische Premiere (Gewinner des Preises für die beste Kameraarbeit in einem irischen Spielfilm)
Melbourne International Film Festival 2026
Middlebury New Filmmakers Festival 2026
Martha's Vineyard International Film Festival 2026
San Francisco Irish Film Festival 2026
Crested Butte Film Festival 2026
IFI-Dokumentarfilmfestival 2026
Zürich Film Festival 2026
Film Fest Hamburg 2026
Reykjavik Film Festival 2026
Newport Beach Film Festival 2026
Kerry Internationales Filmfestival 2026
Adelaide Filmfestival 2026
IDFA 2026
Whistler Film Festival 2026
DocPoint Helsinki Documentary Film Festival 2027
CPH:DOX 2027

World Sales:

metfilm SALES

Ealing Studios, Ealing Green, London W5 5EP, Vereinigtes Königreich
Website: https://www.metfilmstudio.com
E-Mail: ella@metfilmstudio.com / zak@metfilmstudio.com